

**universum)film**

präsentiert

# *Jane's Journey*

Die Lebensreise der Jane Goodall

mit

**Dr. Jane Goodall**



## **Produktion**

NEOS Film, CC Medien GmbH & Co.KG und Sphinx Media GbR

## **Regie**

Lorenz Knauer

**KINOSTART: 2. September 2010**

Länge: 105 Minuten

Bildformat: 35 mm / 1:1,85

Tonformat: Dolby SR+D & SR

## **Presseheft**

Im Vertrieb von

**DIEFILM** ■ AGENTINNEN

Im Verleih von

**universum)film**

## **VERLEIH**

Universum Film GmbH  
Neumarkter Str. 28  
81673 München  
Tel: 089 / 41 36 96 35  
Fax: 089 / 41 36 98 71

## **PRESSEBETREUUNG**

public insight GbR  
Andrea Klasterer / Joana Pinheiro  
Boosstraße 5  
81541 München  
Tel: 089 – 78 79 799 0  
Fax: 089 – 78 79 799 99  
info@publicinsight.de

Presseinformationen und Bilder stehen online für Sie bereit unter:

[www.universumfilm.medianetworx.de](http://www.universumfilm.medianetworx.de)

Offizielle Website zum Film:

[www.janes-journey-film.de](http://www.janes-journey-film.de)

## **INHALT**

Stab

Pressenotiz / Kurzinhalt

Langinhalt

Über die Produktion

Über Jane Goodall

Stab

Lorenz Knauer (Buch und Regie)

Richard Ladkani (Kamera)

Philipp Schall (Produktion)

Philipp Wundt (Produktion)

Michael Halberstadt (Produktion)

NEOS FILM

Jane's Journey – Das offizielle Buch zum Film

## STAB

Regie & Drehbuch	Lorenz Knauer
Produzenten	Philipp Schall, Philipp Wundt, Michael Halberstadt
Co-Produzenten	Discovery Communications Inc, Silver Spring, USA / Cine Media Film AG, München
Kamera	Richard Ladkani
Musik	Wolfgang Netzer  Katie Melua

Eine Co-Produktion von NEOS Film GmbH & Co. KG, Grünwald und CC Medien GmbH & Co. KG, Bergheimfeld und Sphinx Media GbR, München in Zusammenarbeit mit Discovery Communications Inc, Silver Spring, USA, Südwest Rundfunk & ARTE und Cine Media Film AG, München.

## KURZINHALT / PRESSENOTIZ

JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL ist die faszinierende Geschichte einer der außergewöhnlichsten und vielleicht einflussreichsten Frauen unserer Zeit, der Gründerin des „Jane Goodall Institute for Wildlife Research, Education and Conservation“ und UN-Friedensbotschafterin: Jane Goodall. Sie wurde mit Mahatma Gandhi verglichen und ihre wissenschaftlichen Arbeiten zählen zu den wichtigsten des 20. Jahrhunderts. Die Dokumentation gewährt zum ersten Mal überhaupt Einblicke in ihr privates Leben: wir sehen die Welt aus „Dr. Janes“ Perspektive - teilen ihre Erfolge, Freuden, Hoffnungen und Lieben – aber auch ihre Rückschläge und Sorgen. Prominente Zeitgenossen wie Angelina Jolie und Pierce Brosnan erzählen von ihren Begegnungen mit Jane Goodall und ihrem Einfluss auf sie.

*Mehr als 300 Tage im Jahr auf Reisen, fast jeden Tag an einem anderen Ort. Seit beinahe 25 Jahren ist dies das Leben der Jane Goodall. Von Afrika nach Nordamerika, Europa bis hin zu den schmelzenden Eiswüsten von Grönland begleitet die Dokumentation diese außergewöhnliche Frau, deren Ziel es ist, unser Denken und Handeln nachhaltig zu verändern.*

## LANGINHALT

JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL ist die faszinierende Geschichte von Dr. Jane Goodall, einer der außergewöhnlichsten Frauen unserer Zeit. Bereits vor über 20 Jahren gab die heute 76-Jährige ihre Karriere als Schimpansenforscherin und ihr Privatleben vollkommen auf, um fortan ihre gesamte Energie in den Dienst der Rettung unserer Erde zu stellen.

Mehr als 300 Tage im Jahr ist sie seitdem rund um den Globus unterwegs, seit 2002 zusätzlich in ihrer Rolle als UN-Friedensbotschafterin. Die „Dame of the British Empire“ hat es im Laufe der Jahre durch ihren persönlichen Einsatz geschafft, das „Jane Goodall Institute“ zu einer globalen Organisation auszubauen. Insbesondere ihr Programm „Roots & Shoots“ gehört zu den wichtigsten Jugendorganisationen weltweit, inzwischen gibt es etwa 10.000 Gruppen in 120 Ländern.

Fundament und Anker von JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL ist die „Lebens-Reise“ der privaten Person Jane Goodall – zwei Jahre lang begleitete Regisseur Lorenz Knauer Jane Goodall über mehrere Kontinente hinweg auf ihren Reisen und lernte parallel dazu ihre ebenso abenteuerliche wie spannende Lebensgeschichte kennen.

Von ihrer Heimat Bournemouth in Südengland geht die Reise zuerst in den „Gombe National Park“ in Tansania, ihrem zweiten Zuhause. Zweimal pro Jahr kehrt Jane Goodall an diesen Ort zurück, wo sie vor 50 Jahren ihre Forschungsarbeit über das Verhalten der Schimpansen begonnen hatte. Ihre damaligen Erkenntnisse über den nächsten Verwandten des Menschen gelten bis zum heutigen Tag als wichtigste Durchbrüche auf diesem Forschungsgebiet und machten sie weltberühmt. In Gombe lernte sie auch ihren ersten Mann kennen, den Dokumentarfilmer Hugo van Lawick und bekam mit ihm einen Sohn, den heute 43 Jahre alten Hugo Eric Louis van Lawick, genannt „Grub“.

Auf weiteren Etappen ihrer Reise durch Tansania erlebt der Zuschauer anrührende Begegnungen Goodalls mit Kindern in einem Flüchtlingslager, wo sie seit Jahren Hilfsprojekte unterstützt. Man lernt einige der Menschen kennen, die sich mit Hilfe von Janes „TACARE“-Organisation allmählich aus dem verhängnisvollen Elendskreislauf der Armut befreien können

Bei den Vereinten Nationen in New York zeigt der Film Jane Goodall in ihrer Rolle als UN-Friedensbotschafterin: Ebenso persönlich, locker und unkompliziert, wie sie mit Flüchtlingskindern aus dem Kongo umgeht, verhält sie sich gegenüber Staatsoberhäuptern, Filmstars oder auch ganz normalen Menschen. Das zeigt sich vor allem auf einer ihrer Vortragsreisen durch die USA, wo sie nach jedem Auftritt noch viele Stunden lang sitzt und Autogramme für ihre Bewunderer schreibt, für jeden ein freundliches Wort hat und mit ihren klaren, unprätentiösen und gleichzeitig so zu Herzen gehenden Geschichten die Menschen immer wieder zu Tränen rührt.

Es sind die persönlichen Geschichten, die Jane Goodall in ihren Vorträgen schlicht, direkt und bewegend erzählt, die ihre Zuhörer so faszinieren und erkennen lassen, dass es sich lohnt, etwas zu tun – und zwar sofort. „Die Uhr tickt“, so Goodall dazu, „aber es gibt immer Hoffnung.“ Trotz aller Horrormeldungen über die Zerstörung der Umwelt und den Klimawandel, die einen im Alltag stets begleiten. Der Kern von Janes Botschaft lautet schlicht und pragmatisch, dass jeder Einzelne von uns etwas

bewegen und verändern kann. Und am besten sofort damit beginnen sollte.

Dass sich Veränderungen gelegentlich auch einmal ganz unerwartet ereignen können, zeigt sich gegen Ende des Films. Das über eine lange Zeit recht angespannte Verhältnis zu ihrem Sohn Grub belastete die Britin in den letzten Jahren sehr. Seine Arbeit als Hummer-Fischer an der Küste Tansanias war für die Tierschützerin Goodall mit all ihren Überzeugungen absolut unvereinbar. Doch die Fischbestände im Indischen Ozean, von denen auch Grub lange Zeit sehr gut gelebt hatte, waren durch die organisierten Raubzüge seiner mafia-ähnlich organisierten Konkurrenten in nur zwei Jahren vollkommen zerstört worden.

Diese ökologische und persönliche Katastrophe machte aber letztlich indirekt den Weg zu einem neuen Verständnis frei und sorgte für eine späte Versöhnung zwischen Jane und Grub. Inzwischen arbeitet er an verschiedenen Projekten in der Organisation seiner Mutter in Tansania mit. Ziel dieser Arbeit ist es, die Menschen vor Ort zu unterstützen, sie zur Selbsthilfe anzuleiten und ihnen mit nachhaltigen Methoden eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Nicht umsonst gab Jane Goodall ihrer Autobiographie den Titel „Reason for Hope“.

## ÜBER DIE PRODUKTION

Die Entstehungsgeschichte von JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL geht zurück bis ins Jahr 1990, als Regisseur Lorenz Knauer in New York City Jane Goodall zum ersten Mal persönlich begegnete und so tief beeindruckt war, dass er die Vision entwickelte, einen Kinofilm über diesen außergewöhnlichen Menschen zu machen – es sollte aber weitere 15 Jahre dauern bis Dr. Goodall bei einem Besuch in München ihre Zustimmung zu Knauers Idee geben sollte: Zum ersten Mal vor allem den privaten Menschen Jane Goodall hinter der weltberühmten öffentlichen Ikone zu zeigen. Immerhin hatten schon mehrfach Hollywoodproduzenten erfolglos versucht, die Rechte für die Verfilmung von Jane Goodalls Leben zu erwerben.

Jane Goodall selbst stellte dann den Kontakt zum Fernsehsender Discovery her, mit dem sie schon mehrfach zusammen gearbeitet hatte. Später ergab sich eine weitere Koproduktion mit dem deutschen Südwestrundfunk SWR und auch Universum Film zeigte schon bald Interesse.

Im Herbst 2007 konnte endlich die erste Phase der Dreharbeiten beginnen, als Lorenz Knauer zunächst allein mit der Kamera viele Wochen lang Dr. Goodall auf einer Vortragsreise durch die USA begleitete, um die Vertrauensbasis für den späteren Hauptdreh zu legen.

Im Januar 2009 begann dann in Tansania die zweite Phase: in Dar es Salaam, in Kigoma und am Lake Tanganjika, in einem Flüchtlingscamp in Lugufu und im Gombe Stream Nationalpark wurde bis Ende des Monats gedreht.

Im März folgte der nächste Drehabschnitt in London, wo das Team Jane bei der Arbeit mit ihrer „rechten Hand“ Mary Lewis beobachten konnte - anschließend ging es nach Bournemouth, in das elterliche Haus, wohin Jane seit der Kindheit zusammen mit ihrer Schwester Judy immer wieder zurückgekehrt ist; Hier gab sie bisher nie gewährte Einblicke in ihr Privatleben. Anschließend begleitete das Team Jane auf einer Vortragsreise durch die USA. Bis Ende April war Goodall dort unterwegs. Sie traf unter anderem auch UN-Friedensbotschafter-Kollegin Angelina Jolie auf Long Island. Für Jolie ist Goodall, deren Leben und Werk der Schauspielerin schon seit langem vertraut sind, „eine ständige Inspiration“. „Sie fesselt einen allein durch ihre Anwesenheit“, erklärte Jolie, die von der Erfahrung, der Weisheit und der Energie Jane Goodalls vollkommen begeistert ist, in ihrem Interview mit Lorenz Knauer.

Im Mai folgte die nächste Phase der Aufnahmen, diesmal in Österreich. In Wien, an der Internationalen Schule und später auf Gut Aiderbichl bei Salzburg. Im Juli, der vorletzten Phase der Dreharbeiten, flog Lorenz Knauer mit Jane Goodall erst erneut nach Tansania, wo sich auch Janes Sohn Grub zu einem ausführlichen Interview bereit erklärte. Anschließend ging es bis zum Ende des Monats direkt weiter nach Grönland. Das letzte, sehr ausführliche, über mehrere Tage sich erstreckende Interview mit Jane Goodall führte Knauer dann wieder in ihrem Haus in Bournemouth, Ende August 2009.

Darüber hinaus gelang es Knauer, bisher noch nie gezeigtes 8mm-Filmmaterial aus Jane Goodalls Privatbesitz aufzutreiben, das wunderbare Einblicke hinter die

Kulissen ihrer frühen Jahre im „Dschungelcamp“ bei den Schimpansen in Gombe gewährt.

Wichtig war Knauer, dass JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL nicht nur in pittoresken Bildern und hübsch anzusehenden Tieraufnahmen einzelne Stationen des Lebens der Forscherin nacherzählt. Sein Film sollte weit darüber hinaus gehen, sollte den Zuschauer unmittelbar mit Jane mitfühlen und miterleben lassen, was sie dazu bewogen hat, ihr Leben so radikal in den Dienst der Rettung unseres „kostbaren Planeten“ zu stellen.

Eine Konferenz von Schimpansenforschern im Jahr 1986 etwa bezeichnet Goodall selbst als den Wendepunkt, an dem sie von der Wissenschaftlerin zur Aktivistin wurde. Im Interview mit Knauer offenbart sie ihre ganzheitliche Sicht auf die Dinge, und indem sie vor der Kamera klar über ihre Überzeugungen spricht, werden dem Zuschauer viele Zusammenhänge in Goodalls Leben und Werk ohne große Erklärungen deutlich.

Von Anfang an legte Lorenz Knauer besonderen Wert auf die emotionale Kraft der Musik für JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL – als Komponisten holte er deshalb den Münchner Weltmusiker Wolfgang Netzer, mit dem er bereits viele gemeinsame Projekte realisiert hatte;

Und: Für den exklusiv zu JANE'S JOURNEY – DIE LEBENSREISE DER JANE GOODALL geschriebenen Titelsong „Walk lightly on The World“ konnte die weltberühmte englische Sängerin Katie Melua gewonnen werden – Lorenz Knauer gelang es, Katie Melua und Jane Goodall zu einem Treffen im August 2009 zu überreden und der Funke sprang sofort über: Katie Melua willigte spontan ein, den Titelsong zu schreiben. Sie selber bezeichnet das Ergebnis als einen ihrer bisher schönsten Songs überhaupt.

# ÜBER JANE GOODALL

## LEBEN UND WIRKUNG

Dame Valerie Jane Goodall, geboren am 3. April 1934 in London, ist die bekannteste Primatologin unserer Zeit. 1960 begann sie damit, im Gombe Stream National Park in Tansania das Verhalten von Schimpansen zu erforschen.

Lange vor Diane Fossey (Gorillas) und Biruté Galdikas (Orang-Utans) war Jane Goodall die erste Frau, die auf Anregung des Paläontologen Louis Leakey Anfang der Sechzigerjahre damit begann, Langzeitstudien über Menschenaffen anzustellen. Leakey hoffte, aus diesen Beobachtungen Rückschlüsse auf das Verhalten der frühen Menschenformen ziehen zu können.

Nach ihrem Schulabschluss besuchte Goodall zunächst eine Sekretärinnenschule. 1957 verwirklichte sie aber auf Einladung eines ehemaligen Schulkameraden ihren lang gehegten Traum, einmal Afrika kennen lernen zu dürfen, und reiste nach Kenia. Im Kenya National Museum fand sie eine Anstellung und kam so in Kontakt mit dessen Direktor, dem bereits erwähnten Louis Leakey.

Obwohl Jane Goodall nicht den erforderlichen Bachelor-Grad besaß, durfte sie sich in Anerkennung ihrer außergewöhnlich ertragreichen Verhaltensbeobachtungen und einer höchst selten erteilten Ausnahmegenehmigung bereits ab 1962 an der Universität Cambridge zur Promotion einschreiben, die sie 1965 mit Erfolg abschloss. Doch trotz der glanzvoll absolvierten Doktorwürde erwiesen sich die ersten Schritte in die damals deutlich männlich dominierte Wissenschaft als holperig: Ihr allererster Beitrag für die Zeitschrift "Nature" kam postwendend zurück, weil sie bei ihren beobachteten Affen von „er“ und „sie“ als Individuum sprach. Als erste Wissenschaftlerin gab sie den Tieren in ihrem Forschungszentrum in Gombe keine Nummern, sondern Namen, wodurch viele Kollegen ihre Objektivität bedroht sahen.

Doch das ist längst Vergangenheit: Seit vielen Jahrzehnten ist Goodall anerkannt und gefragt – als Tier- und Umweltschützerin.

Viele Erkenntnisse über Schimpansen sind auf Jane Goodalls Arbeiten zurückzuführen. Sie entdeckte beispielsweise, dass Schimpansen nicht nur zum Gebrauch sondern auch zur Herstellung von Werkzeugen fähig sind. Sie brechen zum einen Zweige ab und angeln mit ihnen Termiten aus den Löchern ihrer Bauten. Zum anderen verwenden sie Steine als Hammer und Amboss, um Nusschalen zu öffnen. Ferner fand die Britin heraus, dass Schimpansen mitunter auch Fleisch fressen und sogar gemeinschaftlich auf die Jagd nach anderen Affenarten gehen sowie in Gruppen auch andere Schimpansencliquen angreifen. Auch das Paarungsverhalten und die Sorge um den Nachwuchs hat Goodall ausführlich dokumentiert und analysiert.

In den Achtzigern besuchte der international renommierte österreichische Verhaltensforscher und Begründer der Humanethologie, Prof. Irenäus Eibl-Eibesfeldt, die Forscherin mehrfach in Gombe und drehte eine beeindruckende Dokumentation über ihre die Wissenschaft entscheidend prägende Arbeit. Eibl-Eibesfeldt beschreibt Goodalls Beobachtungen als „einen der entscheidenden wissenschaftlichen Meilensteine des Jahrhunderts“.

1977 richtete Jane Goodall das „Jane Goodall Institute for Wildlife Research, Education and Conservation“ (JGI) ein, das ihren Namen und ihre wissenschaftliche Arbeit auf der ganzen Welt bekannt machte.

Als weltberühmte Primatenforscherin konnte sie die Menschen vehement auf die rasch voranschreitende Umweltzerstörung aufmerksam machen. Ende der Achtzigerjahre gab sie ihre Forschungsarbeit dann sogar vollkommen auf, um sich ganz und gar dem Umweltschutz und der Erhaltung der Natur zu widmen. Seitdem ist sie mehr als 300 Tage im Jahr rund um den Globus unterwegs, um Vorlesungen zu halten und Seminare zu leiten und überall zu zeigen, wie man respekt- und liebevoll mit den Menschen, Tieren und der gesamten Natur um uns herum umgehen sollte. Goodall ist davon überzeugt, dass die Menschen sich ändern können und statt des augenblicklich eingeschlagenen Weges einen anderen, nachhaltigeren und umweltverträglicheren Pfad beschreiten können.

Unermüdlich reist die inzwischen 76-Jährige daher um die Welt, um die Leute wach zu rütteln, etwas für ihre Umwelt, für den Tierschutz und die Mitmenschen zu tun, bevor es endgültig zu spät ist. An Ruhestand verschwendet die „Botschafterin der Menschenaffen“ keinen Gedanken: „Ich kann erst in den Ruhestand gehen, wenn die Welt gerettet ist.“

1991 gründete sie mit einigen Kindern in Tansania die Aktion „Roots & Shoots“ (Wurzeln & Sprösslinge), die sich innerhalb weniger Jahre auf der ganzen Welt verbreitete. Inzwischen existieren an die 10.000 Gruppen in über 120 Ländern. Hier entwickeln Kinder und Jugendliche eigene Ideen und kleine Projekte im Bereich Natur- und Umweltschutz, um so auch im Kleinen, im ganz persönlichen Umfeld, aktiv zur Verbesserung des Lebens auf der Erde beizutragen.

Seit 2002 ist Goodall auf Einladung von Kofi Annan Friedensbotschafterin der UNO. Sie steht in engem Kontakt zu einflussreichen Persönlichkeiten wie Nelson Mandela und Michail Gorbatschow und setzt sich nach wie vor für den globalen Umweltschutz ein. Seit Jahren wirbt Goodall für Alternativen zu Tierversuchen und forderte im Mai 2008 das Nobelpreiskomitee auf, endlich einen Nobelpreis für Alternativmethoden zu Tierversuchen zu schaffen.

Die Auflistung der Ehrungen, mit denen Jane Goodall bislang ausgezeichnet wurde, kann angesichts der beeindruckenden Menge an Preisen und Ehrendoktorwürden immer nur eine Auswahl sein:

So wurde die aktive Britin inzwischen zur „Dame“ geadelt, erhielt den UNESCO Gold Medal Award, 1990 den Kyoto-Preis, 2002 den Konrad-Lorenz-Preis, den TIME Magazine European Heroes Award, wurde zum Ehrenmitglied des Club of Budapest und 2005 zum Offizier der Französischen Ehrenlegion.

Von 1964 bis 1974 war sie mit dem niederländischen Tierfilmer Hugo van Lawick (1937-2000) verheiratet, mit dem sie zahlreiche Filme drehte. Das Paar hat einen gemeinsamen Sohn, Hugo Eric Louis, genannt Grub.

1975 heiratete Goodall Derek Bryceson, den sie noch heute schlicht als „die Liebe meines Lebens“ bezeichnet. Er war Direktor der Nationalparks von Tansania, und mit seiner Hilfe konnte Jane Goodall den Bestand Gombes als Nationalpark sichern. Bryceson starb 1980 an Krebs.

## JANE GOODALL INSTITUTE

Von der renommierten Primatologin Jane Goodall gegründet, ist das Jane Goodall Institute (JGI) eine global agierende, nicht auf Profit ausgerichtete Organisation, die sich die Schaffung gesunder Ökosysteme zur Aufgabe gemacht hat und eine neue Generation engagierter, aktiver BürgerInnen auf der ganzen Welt fördern möchte. Oberstes Ziel des JGI ist der respektvolle, nachhaltige Umgang mit Menschen, Tieren und der Natur. Inzwischen gibt es JGI-Büros in 27 Ländern weltweit.

Der Schutz der Schimpansen, anderer Menschenaffen und weitgehend gesprochen aller Primaten steht im Mittelpunkt der Arbeit aller JGI weltweit. Mittlerweile gibt es Institute in Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Hong Kong, Italien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, Singapur, Südafrika, Spanien, Taiwan, Uganda, Ungarn und den USA.

In erster Linie geht es überall, abgesehen von lokalen Schwerpunkten, um die Initiierung von Projekten, die über Primaten- und Umwelt- und Naturschutz aufklären, um die Organisation und Durchführung von Bildungsinitiativen und die Förderung von Aktivitäten zum Primatenschutz.

Obwohl die Zielgruppe aller Aktionen der JGIs nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern ebenso auch Erwachsene sind, richtet sich doch ein besonderer Fokus auf Kinder und Schulen: Mit dem Programm „Roots & Shoots“ wird eine gezielte Projektarbeit mit Kindern gefördert. Denn gerade die heranwachsende Generation muss informiert und sensibilisiert werden, damit sie eine reflektierte, nachhaltige Lebensweise entwickelt und einen selbstverständlichen Umgang mit der gefährdeten Natur lernen kann.

In den letzten 20 Jahren entstanden an die 10.000 „Roots & Shoots“ Gruppen in ca. 120 Ländern. LEARN – CARE –ACT –CONNECT (Lernen, Sorge tragen, Handeln, Vernetzen) sind die Komponenten, die im Mittelpunkt der Projekte stehen. Kinder und Jugendliche lernen, ihre eigenen Projekte zu initiieren und durchzuführen, die immer ein Engagement für Menschen, Tiere und die Umwelt zum Ziel haben. Ein aktives internationales Netzwerk des „Roots & Shoots“ Programms ermöglicht dabei eine Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichsten Kulturen und ethnischen Gruppen.

Ziel der gerade entstehenden R & S Gruppen in München ist es, in diesem Jubiläumsjahr Gombe den Start und den Aufbau von mindestens 50 Gruppen zu unterstützen.

Weitere Informationen gibt es unter [www.rootsandshoots.org](http://www.rootsandshoots.org).

Im Jahr 2010 steht für Jane Goodall ein ganz besonderes Jubiläum an: Genau vor 50 Jahren, am 14. Juli 1960, begann sie im Gombe Stream National Park in Tansania das Verhalten von Schimpansen zu erforschen. Um das Gebiet um den Gombe Stream National Park zu schützen rief das Jane Goodall Institut Tansania 1994 das Projekt TACARE (Lake Tanganyika Catchment Reforestation and Education) ins Leben. Als Goodall 1960 mit ihren Forschungen begann, war das Gebiet um den Gombe Nationalpark noch vollständig bewaldet, von Kigoma im Süden bis an die Grenze zu Burundi im Norden. Heute stehen nur noch die Bäume im 15 km langen Nationalpark. Die übrige Vegetation ist verschwunden, kahle Hügel prägen das

Landschaftsbild. Ursache ist der enorme Bevölkerungszuwachs und der Bedarf an Feuerholz und Land.

TACARE hat ein Programm zur Wiederaufforstung und zum Schutz der Böden entwickelt, das die Dorfbewohner und ihre Bedürfnisse mit einbezieht. Diese werden von den Mitarbeitern geschult, kleine Waldstücke mit schnell wachsenden Bäumen für Feuerholz anzulegen. Neben der Ausbildung in nachhaltiger Landwirtschaft bietet TACARE außerdem Unterstützung bei den Themen ökologische und soziale Entwicklung, z.B. bei Geburtenplanung und Aidsvorsorge. Außerdem werden Mikrokredite an Frauen vergeben, die damit ihre Selbständigkeit verwirklichen können. Bereits 30 Dörfer der Region Gombe nehmen an diesem Projekt teil.

## STAB

### **Lorenz Knauer** (*Buch und Regie*)

Der geborene Münchner wuchs in London, in den USA und in Berlin auf. Nach dem Abitur 1973 lebte Lorenz Knauer mehrere Jahre in Italien und Frankreich. 1979 holte ihn die Regisseurin Ariane Mnouchkine („1789“; „Molière“) als Dramaturgen an ihr weltberühmtes „Théâtre du Soleil“ nach Paris. Er sollte ihr bei der Vorbereitung einer Bühnenversion von Klaus Manns Schlüsselroman „Mephisto“ assistieren. Parallel dazu arbeitete Knauer mit an einer Langzeitbeobachtung des Bayerischen Fernsehens über die Entstehung des „Mephisto“.

Nach diesem Projekt zog Knauer wieder nach München, wo er als freier Autor zahlreiche Beiträge für Magazinsendungen des Bayerischen Fernsehens wie „Abendschau“, „Bayernreport“, „Zeitspiegel“, „Europa Nebenan“ und „Zwischen Spessart und Karwendel“ ablieferte. In dieser Zeit entstanden auch einige Werbefilme, Kurzfilme für das Institut für Film und Bild, sowie Büchersendungen, Künstlerporträts und Spieldokumentationen für ARD, ZDF, ORF und diverse freie Produzenten.

1989 holte ihn der Oscar®-Preisträger Malcolm Clarke („You don't have to die“) in die USA, damit Knauer in seinem Auftrag als Autor und Regisseur die Langzeitdokumentation „Guns: A Day in The Death of America“ drehen konnte. Der Film wurde zunächst in der renommierten Dokumentarreihe „America Undercover“ des Senders HBO gezeigt, später dann in vielen Ländern weltweit. Die deutsche Fassung lief unter dem Titel: „Waffenwahn: Der Krieg in den Straßen Amerikas“ im Bayerischen Fernsehen.

Ab 1991 entstanden mehrere preisgekrönte Dokumentationen für die BR-Sendereihen „Bayern Erleben“ und „Unter Unserem Himmel“ sowie „ARD-exklusiv“: „In den Fängen des Guru“ (1993). 1998/2000 drehte Knauer zwei Filme für den erfolgreichen Siebenteiler „Die Donau“ - sowie Reisefilme und Reportagen in über 20 Ländern in Europa, Asien und Amerika.

Beim ZDF arbeitete Knauer mehrfach für die renommierte Reihe „37°“: „Miss Baby oder das Drama des Perfekten Kindes“, „Verbotene Berufung: Katholische Priesterinnen in Amerika“ und „Gehirnwäsche im Namen Gottes“. 2001/2002 entstanden zwei Filme für die Reihe „ZDF-Expedition“: „Shaolin – Geheimnis des Kung Fu“ sowie „Nomaden der Südsee“.

2003/2004 arbeitete Lorenz Knauer erneut für die BR-Sendereihe „Unter Unserem Himmel“: Es entstand „Die Isar – Ein topographisch-menschliches Porträt“. Bei der Erstausstrahlung erreichte der Zweiteiler mit 21% Marktanteil eine der besten Einschaltquoten, die im BR von einer Dokumentation bis dahin erzielt wurde. Auf dem Columbus Intl. Film & Video Festival 2006 erhielt „Die Isar“ einen Hauptpreis, den „Silver Chris Award“.

2004/2005 entstanden zwei Dokumentationen für die BR-Reihe „Domgeschichten“ über die Frauenkirche in München und den Würzburger Dom. Knauer beschreibt in diesen ungewöhnlichen Porträts die Bauwerke durch die Augen der Menschen, die im Schatten dieser bayerischen Kathedralen leben und arbeiten.

## **Richard Ladkani** (*Kamera*)

Der Österreicher Richard Ladkani begann seine Karriere in Paris, wo er 1991 eine Ausbildung als Fotograf abschloss. Bald darauf verbrachte er 14 Monate in Südafrika als Fotojournalist für verschiedene Magazine. Dieser Trip markiert den Beginn einer Serie von Multivision-Slide-Shows, die er mit großem Erfolg in Österreich und Deutschland vor insgesamt mehr als 50.000 Menschen vorführte. Sein anhaltender Erfolg führte ihn daraufhin u.a. über den Himalaya nach Tibet, Indien und Südostasien.

1996 entschied sich Ladkani, sich auf bewegte Bilder zu konzentrieren und schrieb sich an der renommierten Filmschule „The Workshops“ in Maine, USA ein. Nach seinem Abschluss zog er nach New York, wo er rasch eine Anstellung im Licht-Department der MIRAMAX-Produktion „Claire Dolan“ fand. Die folgenden zwei Jahre widmete er sich der Arbeit an verschiedenen Spielfilmprojekten.

1998 wandte er sich wieder dem Dokumentarfilm zu – diesmal allerdings als Regisseur und Kameramann. Er produzierte eine Reihe von Dokumentarfilmprojekten u.a. für den Discovery Channel, bis er im März 2000 vom ZDF als Co-Regisseur und Kameramann für die Dokumentation „Flucht über den Himalaya“ engagiert wurde.

Der Dreh gestaltete sich als sehr schwierig, da eine Gruppe von Flüchtlingskindern über die verschneiten Pässe des Himalaya begleitet werden sollte. Der Film gewann zahlreiche Preise auf Festivals in aller Welt und markierte einen Wendepunkt in Richard Ladkanis Karriere.

2001/2002 kehrte er nach Europa zurück, um als Kameramann für eine 15-teilige Serie des ORF und BR zu arbeiten. Diese verhalf ihm zum „Golden Romy Award“, mit dem er in Österreich als bester Kameramann ausgezeichnet wurde. Er wurde außerdem als einer von 15 europäischen Filmemachern ausgewählt, die an der „Discovery Campus Master School“ teilnehmen durften – eine einjähriges Programm, das sich auf die Entwicklung von Dokumentationen für den internationalen Markt konzentrierte.

Während des Programms entwickelte er mit seinem Freund und Geschäftspartner Kief Davidson die Kinodoku „The Devil’s Miner“. Das Projekt wurde von sieben Fernsehsendern co-produziert und gewann insgesamt 22 Preise.

In den letzten Jahren hat Richard Ladkani verschiedenste Dokumentationen hergestellt. So arbeitete er 2005 beispielsweise mit der UNESCO zusammen an der Serie „Living Heritage“, die in Zentralasien und Südamerika entstand.

2007 drehte er seinen ersten Spielfilm „Killer Grippe 2008“ für ProSieben. Ladkani zeichnete als Drehbuchautor und Regisseur verantwortlich. Die auf Fakten basierte Geschichte brachte ihm viel Kritiker-Lob ein.

Bis heute hat Richard Ladkani über 40 Dokumentationen, ca. ein Dutzend Werbespots und einen abendfüllenden Spielfilm gedreht. Eines seiner zukünftigen Projekte ist z.B. „Die Diener Gottes“, ein Blick hinter die Kulissen des Vatikans, der Weihnachten 2010 im Fernsehen ausgestrahlt werden soll.

### **Philipp Schall** (*Produktion*)

Seit 1998 ist Philipp Schall im Bereich Film- & TV-Produktion tätig. 2004 erhielt er sein Diplom in der Studienrichtung „Produktion & Medienwirtschaft“ an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Im Jahr 2003 belegte er, unterstützt durch ein Stipendium der Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten GWFF, an der University of California Los Angeles UCLA mehrere Kurse in den Bereichen Line-Producing und Creative Development und war parallel dazu als Praktikant bei einer Spielfilmproduktionsfirma in den Paramount Studios Hollywood beschäftigt.

Philipp Schall ist Produzent und Geschäftsführer der NEOS Film GmbH & Co. KG, deren deutsch-französische Koproduktion „Französisch für Anfänger“ im Sommer 2006 durch die Constantin Film in die deutschen Kinos gebracht wurde.

### **Philipp Wundt** (*Produktion*)

Philipp Wundt, Jahrgang 1977, studierte 1997 bis 2000 Volkswirtschaftslehre in Freiburg und München sowie von 2000-2004 an der Hochschule für Fernsehen und Film München Produktion- und Medienwirtschaft.

Er arbeitete unter anderem als freier Aufnahme- und Produktionsleiter, bevor er die Sphinx Media gründete. Seither entwickelt und produziert er Dokumentarfilme.

Die jüngste Dokumentarfilmproduktion „Castells“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und dem spanischen Sender TV3 produziert und gewann den Hauptpreis des Dokumentarfilmfestivals München 2006.

Derzeit befinden sich zwei weitere abendfüllende Dokumentarfilme in Produktion.

### **Michael Halberstadt** (*Produktion*)

Michael Halberstadt, Jahrgang 1974, arbeitet seit 1997 im Filmgeschäft. Von 2000 bis 2004 studierte er an der Hochschule für Fernsehen und Film in München Produktion und Medienwirtschaft.

Parallel zu seinem Studium sammelte er zahlreiche Erfahrungen als Producer und Produktionsleiter.

Seit seinem Abschluss entwickelt und produziert er Dokumentarfilme. So produzierte er 2006 neben der „European Outdoor Film Tour“, die Dokumentation „Gasherbrum II - The fastest summit“ bei der er auch Co-Regie führte.

## **NEOS FILM** (*Produktion*)

Die Filmproduktionsfirma NEOS Film wurde im Jahr 2000 von den sieben Filmschaffenden Andreas Atzwanger, Kai Hauptmann, Christoph Menardi, Philipp Schall, Frank Siegmund, Torben Struck und Fabian Wagner gegründet.

Alle bewegen sich seit einigen Jahren im Bereich der Film-, TV- und Medienproduktion und verfügen über unterschiedliche, fachbezogene Hochschulausbildungen. NEOS Film kann heute auf ein vielfältiges Portfolio aus Kino- und Fernsehwerbungen (z.B. für IKEA, Volvo, Nescafé Xpress, Leatherman oder DHL), Dokumentationen, zahlreichen prämierten Kurzfilmen und zwei Spielfilmen („Französisch für Anfänger“, „Weiße Stille“) blicken.

Im August 2004 erhielt NEOS Film das Stipendium für Nachwuchsproduzenten der Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmrechten (VGF). Seitdem hat das Unternehmen seinen Sitz im Bayerischen Filmzentrum Geiselgasteig bei München sowie in Ludwigsburg.

NEOS Film entwickelt und produziert verstärkt junge Kinoprojekte und innovative TV-Formate. Im Augenblick bereitet NEOS unter anderem einen 3D-Thriller mit dem Titel „Overtime“, eine schwarze Komödie („Abendgesang“) und einen Mysterythriller („Wolfgang Holbeins AZAREL“) vor.

## **JANE'S JOURNEY – DAS OFFIZIELLE BUCH ZUM FILM**

Mehr als zwanzig Jahre ist es jetzt her, dass die heute sechsundsiebzigjährige Dr. Jane Goodall den Entschluss fasste, ihre Karriere als erfolgreiche Primatenforscherin aufzugeben und künftig ihr Leben und ihre gesamte Energie der Rettung unseres gefährdeten Planeten zu widmen. Seitdem ist sie Jahr für Jahr mehr als 300 Tage rund um den Globus unterwegs, um kommenden Generationen Hoffnung für ihre Zukunft zu geben. Unzählige Titel, Würden, Ehrungen und Auszeichnungen wurden ihr zuteil. Sie ist Friedensbotschafterin der Vereinten Nationen und Dame Commander im Orden des Britischen Empire, außerdem Offizier der französischen Ehrenlegion.

Der Film „Jane´s Journey“ und das gleichnamige Buch zum Film begleiten Dr. Jane Goodall auf ihren Reisen über die Kontinente und geben dabei bisher unbekannt Einblicke in ihr intensives und ereignisreiches Leben. Von Bournemouth, England, wo sie ihre Kindheit und Jugend verbrachte, geht es mit ihr zum „Gombe Nationalpark“ an den Ufern des Tanganjikasees in Zentralafrika, ihrer zweiten Heimat. Dort begann sie vor nunmehr einem halben Jahrhundert mit ihren bahnbrechenden Forschungsarbeiten; Jedes Jahr kehrt sie nach Gombe zurück, um einige Zeit in der Gesellschaft der Schimpansen zu verbringen, der Lebewesen, durch die sie zu der weltbekannten, beliebten und hochgeachteten Frau wurde, die sich aktiv für ein Leben in Frieden, Harmonie und Einklang mit der Natur einsetzt.

„Jane´s Journey“ zeigt auch immer wieder die Privatperson Dr. Jane Goodall, eine außergewöhnliche Frau, vielleicht die faszinierendste Frau der Gegenwart, deren wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu den bedeutendsten der letzten 100 Jahre gezählt werden.

In Buch und Film „Jane´s Journey“ wird auf faszinierende Weise der Bogen gespannt von der Kanalküste bei Bournemouth bis zu den Ebenen von Nebraska, von den Regenwäldern von Gombe bis zu den abschmelzenden Gletschern von Grönland. Sie zeigen Jane Goodalls anrührende Begegnungen mit Tieren in freier Wildbahn ebenso wie ihre beeindruckenden Treffen mit den unterschiedlichsten Menschen in aller Welt, ob es sich um hohe Politiker oder Hollywoodstars handelt oder um traumatisierte Kinder in einem afrikanischen Flüchtlingslager.

In 2010, dem Erscheinungsjahr von Film und Buch „Jane´s Journey“, jährt sich zum fünfzigsten Mal der Beginn von Dr. Jane Goodalls Forschungsprojekt zur Beobachtung von Schimpansen in ihrem natürlichen Lebensraum.

### Bibliografische Daten:

Janes Journey – Das offizielle Buch zum Film  
270 Seiten  
Preis: € 19,90 (D), € 20,50 (A), CHF 33,80  
ISBN: 978-3-940873-07-1  
Erscheinungstermin: 24. August 2010

### Kontakt zum Verlag:

hansanord Verlag  
Thomas Stolze  
Johann-Biersack-Str. 9  
82340 Feldafing  
Tel: +49 8157 596948  
E-Mail: thomas.stolze@hansanord-verlag.de